



Konzern-Zwischenbericht

1. Januar bis 31. März 2014

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht	2
Geschäftsverlauf im Überblick	2
Grundlagen des Konzerns	3
Veränderungen im Berichtszeitraum	3
Wirtschaftsbericht	3
Gesamtaussage des Vorstands	3
Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	3
Wesentliche Ereignisse	4
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	5
Vermögens- und Finanzlage	8
Wertorientierte Steuerung	9
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	9
Beschäftigte	9
Forschung und Entwicklung	10
Aktie und Investor Relations	10
Nachtragsbericht	11
Prognosebericht	11
Gesamtaussage des Vorstands	11
Risiko- und Chancenbericht	11
Geschäftsausblick	12
Konzern-Zwischenabschluss	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	15
Konzern-Bilanz	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Segment-Berichterstattung	19
Ausgewählte Anhangangaben	20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
Angaben zu Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten	24
Konsolidierungskreis	27
Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	27
Angaben über die Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern	27
Angaben zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	27
Angaben zur Entwicklung des Eigenkapitals	27
Aktienoptionspläne	27
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	27
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	28
Finanzkalender	29
Verkehrskalender	29
Impressum	29

Konzern-Zwischenlagebericht

Hinweis zur Berichterstattung

Seit Jahresbeginn 2014 wendet Fraport erstmalig verpflichtend den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ an. IFRS 11 schreibt vor, dass Gemeinschaftsunternehmen, die bislang anteilig in den Konzern-Abschluss einbezogen wurden, ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend gemäß der At-Equity-Methode bewertet und konsolidiert werden müssen. Bei Fraport betrifft dies insbe-

sondere die Konzern-Gesellschaften Antalya, N*ICE Aircraft Services & Support GmbH, Medical Airport Service GmbH und AirIT Systems GmbH. Die Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 11 auf den Konzern-Zwischenabschluss sind im Anhang des vorliegenden Berichts dargestellt.

Eine Übersicht zur Berechnung wesentlicher Finanzkennzahlen sowie eine Beschreibung von Fachbegriffen ist im Geschäftsbericht 2013 auf Seite 200 angegeben.

Geschäftsverlauf im Überblick

- Passagierwachstum am Standort Frankfurt trotz Streiks und späterem Osterreiseverkehr.
- Konzern-EBITDA in Höhe von 134,5 Mio € um 10,7 % über dem Vorjahr.
- Verkehrsentwicklung außerhalb von Frankfurt unverändert positiv.
- Leichte Verbesserung des Konzern-Ergebnisses auf 6,0 Mio €.
- Konzern-Umsatz aufgrund geringerer Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima um 1,9 % rückläufig bei 519,7 Mio €.
- Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei 0,07 €.
- Bereinigter Umsatzanstieg um 1,1 % auf 517,3 Mio €.
- Gute operative Entwicklung und niedrigeres Investitionsvolumen führten zu deutlichem Anstieg des Free Cash Flows auf 19,5 Mio € (+65,9 Mio €).

Wesentliche Kennzahlen

in Mio €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	519,7	529,8	- 10,1	- 1,9
Umsatzerlöse bereinigt um IFRIC 12	517,3	511,9	5,4	1,1
EBITDA	134,5	121,5	13,0	10,7
EBIT	61,2	50,2	11,0	21,9
EBT	8,4	6,3	2,1	33,3
Konzern-Ergebnis	6,0	4,5	1,5	33,3
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,07	0,06	0,01	16,7
Operativer Cash Flow	74,4	67,3	7,1	10,5
Free Cash Flow	19,5	- 46,4	65,9	-
Eigenkapital	3.122,9	3.116,7 ¹	6,2	0,2
Liquidität	1.340,5	1.368,1 ¹	- 27,6	- 2,0
Netto-Finanzschulden	2.857,3	2.870,6 ¹	- 13,3	- 0,5
Bilanzsumme	8.805,2	8.835,8 ¹	- 30,6	- 0,3
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	20.241	20.526	- 285	- 1,4

¹ Werte zum Stichtag 31. Dezember 2013.

Grundlagen des Konzerns

Veränderungen im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen an den im Konzern-Lagebericht 2013 dargestellten Grundlagen des Fraport-Konzerns hinsichtlich der Geschäftstätigkeit, Struktur, Strategie und Steuerung ergeben (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 26).

Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage des Vorstands

Die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2014 waren am Standort Frankfurt einerseits von einer positiven Angebots- und Nachfrageentwicklung im Passagierverkehr und andererseits von einer Vielzahl an Flugannullierungen im Zusammenhang mit Streikmaßnahmen gekennzeichnet. In Summe stieg die Passagierzahl in Frankfurt um 2,0 % auf 12,2 Mio Reisende. Positive operative Effekte resultierten zudem aus einem vergleichsweise milden Winter. Die Cargo-Tonnage erhöhte sich am Standort Frankfurt um 4,5 % auf 515 Tsd Tonnen. Konzernweit entwickelten sich unverändert die Passagierzahlen an den Flughäfen in Lima, Antalya, St. Petersburg und Xi'an positiv.

Finanziell wirkte sich zusätzlich zu der operativen Entwicklung insbesondere die Anhebung der Flughafen- und Infrastruktur-Entgelte am Standort Frankfurt umsatz erhöhend aus. Bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitativer Investitionen in den Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt wuchs der Konzern-Umsatz um 1,1 % auf 517,3 Mio €. Das Konzern-EBITDA verbesserte sich um 10,7 % auf 134,5 Mio € und das Konzern-Ergebnis lag in Höhe von 6,0 Mio € um 1,5 Mio € über dem Vorjahreswert.

Auch aufgrund der weiterhin soliden Liquiditätsausstattung bezeichnet der Vorstand die Entwicklung des Fraport-Konzerns im ersten Quartal 2014 als insgesamt positiv.

Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2014 expandierte die weltweite Produktion verhältnismäßig stark. Positive Impulse kamen insbesondere von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Die USA wie auch Großbritannien befanden sich im Aufschwung und der Euroraum erholte sich lang-

sam von der Rezession. Die Wirtschaft der Schwellenländer verlief dagegen nicht mehr so dynamisch wie in früheren Jahren. In China, der Türkei, Brasilien, Argentinien und nun auch Russland schwächte sich die Konjunktur teils deutlich ab.

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Frühjahr 2014 in einem spürbaren Aufschwung. Begünstigt von guten Wetterverhältnissen wuchs das nationale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2014 mit geschätzt +0,8 % gegenüber dem Vorquartal so stark wie seit Jahren nicht mehr. Treibende Kraft war die Binnennachfrage, vor allem der private Konsum und die Bauinvestitionen.

Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum haben sich keine Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben, die wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Fraport-Konzerns besaßen.

Entwicklung des globalen Luftverkehrsmarkts

Für den Zeitraum Januar bis Februar 2014 meldete der ACI ein vorläufiges weltweites Passagierwachstum von 5,2 %. Das Luftfrachtaufkommen legte im gleichen Zeitraum – bei anziehender globaler Konjunktur – um 2,9 % zu. Während die Passagierzahl an europäischen Flughäfen leicht überdurchschnittlich um 5,5 % anstieg, lag das europäische Luftfrachtvolumen auch aufgrund nachlassender Auswirkungen der Schuldenkrise und entsprechender Nachholeffekte um 4,5 % deutlich über dem Vorjahresniveau und der weltweiten Entwicklung. Ausgehend von einem niedrigen Vorjahreswert aufgrund einer hohen Anzahl witterungs- und streikbedingter Flugannullierungen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2013 wiesen die deutschen Verkehrsflughäfen, positiv beeinflusst von sehr günstigen Wetterbedingungen, in den ersten drei Monaten 2014 ein Passagierwachstum von 1,7 % aus. Die umgeschlagene Cargo-Tonnage (Luftfracht und Luftpost) lag in Deutschland mit einem Zuwachs um 3,0 % ebenfalls spürbar über dem Vorjahreswert.

Passagier- und Frachtentwicklung nach Regionen

Veränderungen jeweils gegenüber dem Vorjahr in %	Passagiere Januar bis Februar 2014	Luftfracht Januar bis Februar 2014
Deutschland (Januar bis März 2014)	1,7	3,0
Europa	5,5	4,5
Nordamerika	1,6	0,6
Lateinamerika	8,9	3,5
Nah-/Mittelost	9,7	4,0
Asien/Pazifik	7,1	4,0
Afrika	2,7	-2,2
Welt	5,2	2,9

Quelle: ACI Passenger Flash und Freight Flash Februar 2014 (ACI, 9. April 2014), ADV für Deutschland, dabei Cargo statt Luftfracht, Werte Januar bis März 2014 (29. April 2014).

Wesentliche Ereignisse

Im Berichtszeitraum haben keine Ereignisse stattgefunden, die wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Fraport-Konzerns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 hatten.

Geschäftsverlauf

Entwicklung am Standort Frankfurt

Mit einem Plus von 2,0 % auf knapp 12,2 Mio **Passagiere** übertraf der Flughafen Frankfurt im ersten Quartal 2014 das Aufkommensniveau des Vorjahresquartals um rund 238 Tsd Fluggäste. Damit setzte sich der positive Trend aus der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2013 fort. Gebremst wurde die gute Entwicklung vor allem durch die Streiks des Sicherheitspersonals im Februar und des öffentlichen Dienstes im März des Berichtszeitraums, sodass insgesamt rund 90 Tsd Passagiere aufgrund dieser Arbeitsniederlegungen betroffen waren. Zudem reduzierte gegen Ende des Quartals der im Vorjahresvergleich fehlende Osterreiseverkehr die Wachstumsdynamik. Positive Effekte resultierten im Berichtszeitraum neben Angebotserweiterungen vor allem aus der guten Wetterlage, die zu keinen nennenswerten witterungsbedingten Annullierungen führte.

Mit einer Zuwachsrate von 6,5 % legte der **Europaverkehr** am kräftigsten zu. Entsprechend der Flugplanaufstockungen in der Wintersaison 2013/14 wuchs der Verkehr mit Ost- und Südeuropa am stärksten. Südeuropäische Destinationen profitierten zusätzlich von der Schwäche Ägyptens. Begünstigt durch den Basiseffekt aus der hohen Anzahl witterungsbedingter Annullierungen im Vorjahr wuchs der inländische Verkehr im Berichtszeitraum um 3,7 %. Im Gegensatz zum Kontinentalverkehr blieb die Passagierentwicklung im **Interkontinentalverkehr** im negativen Bereich (– 3,5 %). Einerseits führten Angebotsreduzierungen zu Aufkommensrückgängen in den Teilmärkten Südamerika, Zentralafrika und

Fernost, andererseits dämpften politische Krisen die Nachfrage in den Regionen Nord- und Zentralafrika.

Die umgeschlagene **Cargo-Tonnage** erholte sich im ersten Quartal 2014 spürbar und stieg um 4,5 % beziehungsweise rund 22 Tsd Tonnen auf gut 515 Tsd Tonnen an. Nennenswerte Zuwächse verzeichneten die Regionen Nahost und Fernost. Hier zog insbesondere die umgeschlagene Tonnage von und nach China und Hongkong mit rund 19 % beziehungsweise 15 % kräftig an. Nordamerika und Osteuropa lagen ebenfalls im Plus.

Die **Flugbewegungen** lagen im ersten Quartal mit einem Plus von 1,1 % beziehungsweise gut 1.100 Flügen bei rund 107 Tsd Flügen, ohne streikbedingte Flugannulierungen hätte der Zuwachs bei rund 1.800 Flugbewegungen gelegen.

Die **Höchststartgewichte** legten um rund 134 Tsd Tonnen auf rund 6,5 Mio Tonnen zu (+2,1 %).

Der Anteil der **Transferpassagiere** stieg von 54 % auf 55 %.

Entwicklung außerhalb des Standorts Frankfurt

Am Flughafen **Lima** stieg die Zahl der Fluggäste im ersten Quartal 2014 um 4,2 % auf rund 3,7 Mio. Sowohl der inländische Verkehr (+4,9 %) als auch der internationale Verkehr (+3,4 %) trugen zu dem Passagierwachstum bei. Der Cargo-Umschlag lag in Höhe von rund 61 Tsd Tonnen leicht unter dem Vorjahresniveau (– 1,4 %).

Die beiden bulgarischen Flughäfen **Varna** und **Burgas** wiesen im Berichtszeitraum eine gemischte Entwicklung aus. Während der Standort Varna ein deutliches Plus von 13,4 % auf gut 61 Tsd Passagiere verzeichnete, sank die Zahl der Fluggäste in Burgas um 16,1 % auf knapp 29 Tsd Reisende. In Summe beförderten die in unmittelbarer Nähe zueinander gelegenen Flughäfen im ersten Quartal 2014 rund 90 Tsd Passagiere und damit knapp 2 Tsd Reisende mehr als im Vorjahresquartal (+1,9 %).

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

Flughafen ¹	Fraport-Anteil in %	Passagiere ²		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		Q1 2014	Veränderung zu 2013 in %	Q1 2014	Veränderung zu 2013 in %	Q1 2014	Veränderung zu 2013 in %
Frankfurt	100,00	12.174.092	2,0	515.163	4,5	107.092	1,1
Lima	70,01	3.700.200	4,2	60.834	– 1,4	36.579	– 1,7
Burgas	60,00	28.860	– 16,1	1.649	66,1	423	– 29,3
Varna	60,00	61.304	13,4	6	51,7	927	10,6
Antalya	51,00/50,00 ³	2.276.592	2,3	n. a.	n. a.	18.097	3,7
St. Petersburg	35,50	2.472.037	15,0	n. a.	n. a.	29.898	14,4
Hannover	30,00	925.450	– 4,0	3.981	– 1,2	16.509	7,4
Xi'an	24,50	6.466.267	9,9	43.237	5,1	55.254	7,2
Delhi	10,00	9.454.080	2,2	156.538	14,8	76.709	3,6

¹ Fraport besitzt zudem 100 % der Anteile an der Betreiber-Gesellschaft des neuen Flughafens von Dakar sowie Managementverträge zum Betrieb der Flughäfen in Riad und Jeddah. Da sich der Flughafen in Dakar aktuell in der Bauphase befindet, hat Fraport im Berichtszeitraum keine Verkehrszahlen erfasst. Die Verkehrszahlen der Flughäfen in Riad und Jeddah lagen zum Redaktionsschluss nicht vor. Der Managementvertrag zum Betrieb des Flughafens Kairo ist im Januar 2014 ausgelaufen.

² Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

³ Stimmrechtsanteil: 51 %, Eigenkapitalanteil: 50 %.

Knapp 2,3 Mio Passagiere bedeuteten für den Flughafen **Antalya** im Berichtszeitraum einen Zuwachs von 2,3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Während die Zahl der internationalen Fluggäste im Wesentlichen aufgrund des späteren Osterreiseverkehrs in 2014 um 5,2 % sank, legte die Passagierzahl im innertürkischen Verkehr spürbar um 10,6 % zu.

Mit rund 2,5 Mio Reisenden erreichte der Passagierverkehr am Flughafen **St. Petersburg** im ersten Quartal 2014 einen Anstieg um 15,0 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere im nationalen Verkehr wurde ein deutliches Wachstum von 27,3 % verzeichnet.

Mit 0,9 Mio Passagieren war am Flughafen **Hannover** im Vorjahresvergleich ein Rückgang um 4,0 % zu verzeichnen. Hauptursache war ein rückläufiges Passagieraufkommen bei Air Berlin.

Eine unverändert starke Entwicklung erzielte der Flughafen **Xi'an**, dessen Passagieraufkommen sich in den ersten drei Monaten 2014 um 9,9 % auf knapp 6,5 Mio erhöhte. Sowohl der mit über 6,2 Mio Passagieren volumenstarke Inlandverkehr als auch der internationale Verkehr (rund 300 Tsd Reisende) trugen mit Wachstumsraten von 9,7 % und 16,1 % zu dem positiven Quartalsergebnis bei.

Der Flughafen **Delhi** verzeichnete im ersten Quartal 2014 mit rund 9,5 Mio Reisenden im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 2,2 %. Während im inländischen Verkehr weiterhin ein deutliches Wachstum zu verzeichnen war, ging das internationale Passagieraufkommen zurück.

Ertragslage

Konzern

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 erwirtschaftete der Fraport-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 519,7 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Rückgang um 10,1 Mio € beziehungsweise 1,9 %. Bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 lag der Umsatz mit 517,3 Mio € um 5,4 Mio € über dem entsprechenden Vorjahreswert (+1,1 %).

Am Standort Frankfurt trugen insbesondere die höhere Passagierzahl sowie die Anhebung der Flughafen- und Infrastruktur-Entgelte zu dem Umsatzanstieg bei. Trotz negativer Währungskurseffekte entwickelte sich außerhalb des Standorts Frankfurt vor allem die Konzern-Gesellschaft Lima weiterhin positiv. Negative Umsatzeffekte resultierten unter anderem aus rückläufigen Erlösen im Segment Retail & Real Estate am Standort Frankfurt.

Infolge der rückläufigen Bautätigkeit am Standort Frankfurt reduzierten sich die **aktivierten Eigenleistungen** von 8,5 Mio € auf 6,7 Mio € (– 21,2 %).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken im Wesentlichen aufgrund geringerer Erträge aus Schadensersatzleistungen und Rückstellungsaufhebungen von 7,7 Mio € auf 5,1 Mio € (– 33,8 %).

Die **Gesamtleistung** lag in Höhe von 531,6 Mio € um 14,6 Mio € unter dem Wert des ersten Quartals 2013 (– 2,7 %). Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 lag diese mit 529,2 Mio € um 0,9 Mio € über dem entsprechenden Vorjahreswert (+0,2 %).

Ein rückläufiger **Materialaufwand** resultierte am Standort Frankfurt witterungsbedingt insbesondere aus geringeren Aufwendungen für Winterdienste und Energie- und Versorgungsleistungen. Im externen Geschäft führten vor allem geringere kapazitative Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima zu einem Rückgang des Materialaufwands. Gegenläufig erhöhten sich die verkehrsabhängigen Konzessionsabgaben in Lima. In Summe sank der Materialaufwand im Berichtszeitraum um 30,4 Mio € auf 121,8 Mio € (– 20,0 %). Bereinigt um die Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima betrug dieser 119,4 Mio € und war damit um 14,9 Mio € unter dem bereinigten Vorjahreswert (– 11,1 %).

In Höhe von 240,4 Mio € lag der **Personalaufwand** leicht über dem Vorjahresniveau von 238,3 Mio € (+0,9 %). Grund hierfür waren unter anderem Tarifierhöhungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen unter anderem aufgrund höherer Gutachter- und Beraterkosten um 0,7 Mio € auf 34,9 Mio € (+2,0 %).

Aufgrund der positiven organischen Umsatzentwicklung und der rückläufigen Materialaufwendungen stieg das **Konzern-EBITDA** im Berichtszeitraum spürbar um 13,0 Mio € auf 134,5 Mio € (+10,7 %). Die **EBITDA-Marge** verbesserte sich entsprechend um 3,0 Prozentpunkte auf 25,9 %. Bereinigt um die Erlöse und Aufwendungen aus der Erfassung kapazitiver Investitionen im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 nahm diese von 23,7 % auf 26,0 % zu.

Abschreibungen von 73,3 Mio € (Q1 2013: 71,3 Mio €) führten zu einem **Konzern-EBIT** von 61,2 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahr entsprach dies einem Wachstum um 11,0 Mio € oder 21,9 %.

In Höhe von – 52,8 Mio € verschlechterte sich das **Finanzergebnis** um 8,9 Mio € (Q1 2013: – 43,9 Mio €). Bei einem leicht rückläufigen Zinsergebnis (Zinserträge und Zinsaufwendungen) von – 35,6 Mio € (Q1 2013: – 34,8 Mio €) resultierte die schlechtere Entwicklung des Finanzergebnisses aus einem um 8,2 Mio € rückläufigen sonstigen Finanzergebnis (Q1 2014: – 3,4 Mio € zu Q1 2013: 4,8 Mio €). Grund für das niedrigere sonstige Finanzergebnis war im Wesentlichen die Marktbewertung von Derivaten. Das Ergebnis aus At-Equity bewerteten Unternehmen lag in Höhe von – 13,8 Mio € nahezu unverändert zum Wert des Vorjahresquartals (Q1 2013: – 13,9 Mio €). Die Aktivierung von Bauzeitzinsen wirkte sich im ersten Quartal 2014 mit einem Betrag von 3,8 Mio € (Q1 2013: 4,5 Mio €) reduzierend auf den ausgewiesenen Zinsaufwand aus.

Trotz der Verschlechterung des Finanzergebnisses lag das **Konzern-EBT** aufgrund der deutlichen Verbesserung des Konzern-EBITs um 2,1 Mio € über dem Vorjahreswert bei 8,4 Mio € (+33,3 %). Bei einer erwarteten Steuerquote von 28,3 % (Q1 2013: 28,6 %) nahm das **Konzern-Ergebnis** gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio € auf 6,0 Mio € zu (+33,3 %). Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** lag mit 0,07 € leicht um 0,01 € über dem Wert des ersten Quartals 2013 (+16,7 %).

Segmente

Aviation

in Mio €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	189,4	185,0	4,4	2,4
Personalaufwand	72,3	69,7	2,6	3,7
EBITDA	30,3	19,4	10,9	56,2
EBITDA-Marge	16,0 %	10,5 %	5,5 PP	-
EBIT	1,6	-9,4	11,0	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	6.187	6.272	-85	-1,4

Der Umsatz im Segment Aviation stieg in den ersten drei Monaten 2014 von 185,0 Mio € auf 189,4 Mio € (+2,4 %). Wesentliche Gründe für den höheren Umsatz waren die gestiegene Passagierzahl am Standort Frankfurt sowie die Anhebung der Flughafen-Entgelte zum 1. Januar 2014 um durchschnittlich 2,9 %. Aufwandsseitig führten unter anderem geringere Aufwendungen für Winterdienstleistungen aufgrund des milden Winters zu rückläufigen Belastungen. Das Segment-EBITDA stieg aufgrund der positiven Umsatz- und rückläufigen Aufwandsentwicklung deutlich um 10,9 Mio € auf 30,3 Mio € (+56,2 %). Nahezu konstante Abschreibungen führten zu einem Segment-EBIT von 1,6 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahresquartal entsprach dies einem Anstieg um 11,0 Mio €.

Retail & Real Estate

in Mio €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	106,5	107,7	-1,2	-1,1
Personalaufwand	11,9	11,3	0,6	5,3
EBITDA	82,4	80,4	2,0	2,5
EBITDA-Marge	77,4 %	74,7 %	2,7 PP	-
EBIT	61,9	60,3	1,6	2,7
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	628	600	28	4,7

In Höhe von 106,5 Mio € lagen die Umsatzerlöse des Segments Retail & Real Estate im ersten Quartal 2014 um 1,2 Mio € unter dem Wert des Vorjahresquartals (-1,1 %). Ursächlich für den Umsatzrückgang waren insbesondere geringere Erlöse in den Bereichen Retail und Real Estate. Während die rückläufigen Retail-Umsätze vor allem im Zusammenhang mit einer geringeren Passagierzahl auf interkontinentalen Verbindungen stand, die im Vergleich zu Passagieren auf kontinentalen Verbindungen ein überdurchschnittlich hohes Kaufverhalten aufweisen, waren im Wesent-

lichen geringere Energie- und Versorgungsleistungen aufgrund des milden Winters ursächlich für den niedrigeren Umsatz im Bereich Real Estate. Die Kennzahl „Netto-Retail-Erlös pro Passagier“ sank korrespondierend im Berichtszeitraum von 3,74 € auf 3,69 € (-1,3 %). Trotz des rückläufigen Segment-Umsatzes stieg das Segment-EBITDA im Berichtszeitraum aufgrund rückläufiger operativer Aufwendungen aus geringeren Energie- und Versorgungsleistungen um 2,0 Mio € auf 82,4 Mio € (+2,5 %). Leicht höhere Abschreibungen führten zu einem Segment-EBIT von 61,9 Mio €, das um 1,6 Mio € über dem Vorjahreswert lag (+2,7 %).

Ground Handling

in Mio €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	148,7	148,0	0,7	0,5
Personalaufwand	102,4	103,9	-1,5	-1,4
EBITDA	-2,8	-5,5	2,7	-
EBITDA-Marge	-	-	-	-
EBIT	-11,9	-14,8	2,9	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	9.250	9.236	14	0,2

Die höhere Passagierzahl und die Anhebung der Infrastruktur-Entgelte führten im ersten Quartal 2014 im Segment Ground Handling zu einem leichten Umsatzanstieg von 0,7 Mio € auf 148,7 Mio € (+0,5 %). Trotz der Tarifierhöhungen konnte der Personalaufwand durch einen optimierteren Personaleinsatz im ersten Quartal 2014 verringert werden.

Im Zusammenhang mit dem Umsatzanstieg und den geringeren Personalaufwendungen verbesserte sich das Segment-EBITDA im Berichtszeitraum um 2,7 Mio €, lag in Höhe von -2,8 Mio € jedoch weiterhin im negativen Bereich. Nahezu konstante Abschreibungen führten zu einem negativen Segment-EBIT von -11,9 Mio €. Im Vorjahresvergleich bedeutete dies eine Verbesserung um 2,9 Mio €.

External Activities & Services

in Mio €	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	75,1	89,1	-14,0	-15,7
Personalaufwand	53,8	53,4	0,4	0,7
EBITDA	24,6	27,2	-2,6	-9,6
EBITDA-Marge	32,8 %	30,5 %	2,3 PP	-
EBIT	9,6	14,1	-4,5	-31,9
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	4.176	4.418	-242	-5,5

Das Segment External Activities & Services wies im ersten Quartal 2014 einen Umsatzrückgang um 14,0 Mio € auf 75,1 Mio € aus (-15,7 %). In Höhe von 15,5 Mio € war die Umsatzreduzierung einzig auf die geringere Erfassung ergebnisneutraler kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima in Verbindung mit der Anwendung von IFRIC 12 zurückzuführen. Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 erhöhte sich der Segment-Umsatz von 71,2 Mio € im Vorjahr auf 72,7 Mio € im Berichtszeitraum (+2,1 %). Grund für die positive Umsatzentwicklung war im

Wesentlichen das Passagierwachstum in Lima, das den negativen Währungskurseffekt aus der Umrechnung von US-\$ in € kompensierte. Der operative Aufwand des Segments sank vor allem aufgrund geringer kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Twin Star und Lima.

Das Segment-EBITDA reduzierte sich trotz der positiven organischen Umsatzentwicklung um 2,6 Mio € auf 24,6 Mio € (-9,6%). Wesentlich für den EBITDA-Rückgang waren insbesondere einmalige Vorjahreserträge im Bereich der IT-Dienstleistungen am Standort Frankfurt. In Höhe von 9,6 Mio € lag das Segment-EBIT um 4,5 Mio € unter dem Wert des Vorjahres (-31,9%).

Entwicklung der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt

Nachfolgend sind die Geschäftszahlen der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt zu 100% dargestellt.

Mit einer positiven Umsatzentwicklung von 0,9 Mio € und einem Ergebniswachstum um 2,4 Mio € reflektierte die Konzern-Gesellschaft Lima im ersten Quartal 2014 die unveränderte gute Verkehrsentwicklung des Standorts.

Der deutliche Umsatzrückgang der Konzern-Gesellschaft Twin Star auf 1,8 Mio € (-15,0 Mio €) war in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres ausschließlich auf die geringere ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen in Verbindung mit der Anwendung von IFRIC 12 zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt entwickelte sich die Konzern-Gesellschaft Twin Star, wie auch die At-Equity bewerte-

ten Konzern-Gesellschaften Antalya und Hannover, im ersten Quartal 2014 entsprechend den Erwartungen. Aufgrund ihrer teilweise stark touristisch geprägten Saisonalität wiesen die Konzern-Gesellschaften Twin Star, Antalya sowie Hannover im Vorjahresvergleich unverändert negative Ergebnisse aus.

Ebenfalls bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen verzeichnete die At-Equity bewertete Konzern-Gesellschaft Pulkovo ein operatives Wachstum: Umsatzanstieg von 40,4 Mio € auf 42,5 Mio € und EBITDA-Anstieg von 5,6 Mio € auf 8,1 Mio €. Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des neuen Terminals erhöhten sich die Abschreibungen am Standort St. Petersburg und führten zu dem Rückgang des EBITs um 3,7 Mio €. Während sich die Terminal-Inbetriebnahme – durch den Wegfall der Aktivierungsmöglichkeit von Fremdkapitalzinsen während der Bauphase – ebenfalls negativ auf das Finanzergebnis der Konzern-Gesellschaft auswirkte, resultierten zusätzlich deutlich negative Effekte aus der Währungsumrechnung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von -66,2 Mio € (Effekt Q1 2014: -61,5 Mio € zu Q1 2013: +4,7 Mio €), die im Zusammenhang mit der Abwertung des russischen Rubels standen. Aufgrund der Bilanzierung nach der At-Equity-Methode beträgt der anteilige nicht in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Verlust der Konzern-Gesellschaft Pulkovo im ersten Quartal 25,2 Mio €.

Am Standort Xi'an spiegelte sich die positive Verkehrsentwicklung des ersten Quartals 2014 in einem deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg der At-Equity bewerteten Konzern-Gesellschaft wider.

Wesentliche Konzern-Gesellschaften

Vollkonsolidierte Konzern-Gesellschaften	Anteil in %	Umsatz ¹ in Mio €			EBITDA in Mio €			EBIT in Mio €			Ergebnis in Mio €		
		Q1 2014	Q1 2013	Δ%	Q1 2014	Q1 2013	Δ%	Q1 2014	Q1 2013	Δ%	Q1 2014	Q1 2013	Δ%
		Lima	70,01	49,0	48,1	1,9	17,9	16,4	9,1	14,4	13,0	10,8	6,7
Twin Star	60	1,8	16,8	-89,3	-1,8	-1,9	-	-4,7	-3,8	-	-6,5	-4,9	-

At-Equity bewertete Konzern-Gesellschaften	Anteil in %	Umsatz ¹ in Mio €			EBITDA in Mio €			EBIT in Mio €			Ergebnis in Mio €		
		Q1 2014	Q1 2013	Δ%	Q1 2014	Q1 2013	Δ%	Q1 2014	Q1 2013	Δ%	Q1 2014	Q1 2013	Δ%
		Antalya ²	51/50	20,5	21,0	-2,4	12,1	10,9	11,0	-12,5	-13,7	-	-33,1
Pulkovo	35,5	54,7	150,4	-63,6	8,1	5,6	44,6	-2,6	1,1	-	-71,0	3,0	-
Hannover	30	30,0	33,9	-11,5	2,6	3,6	-27,8	-2,3	-2,1	-	-4,1	-4,4	-
Xi'an	24,5	32,8	30,6	7,2	13,7	13,7	0,0	4,7	4,4	6,8	4,0	2,1	90,5

¹ Umsatz bereinigt um IFRIC 12: Lima Q1 2014: 46,6 Mio € (Q1 2013: 45,5 Mio €); Twin Star Q1 2014: 1,8 Mio € (Q1 2013: 1,5 Mio €), Pulkovo Q1 2014: 42,5 Mio € (Q1 2013: 40,4 Mio €).

² Stimmrechtsanteil: 51 %, Eigenkapitalanteil: 50 %.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 investierte der Fraport-Konzern einen Betrag von 109,9 Mio € und damit 54,0 Mio € weniger als im Vorjahresquartal (Q1 2013: 163,9 Mio €). Im Berichtszeitraum wurden 47,0 Mio € für Sachanlagen (Q1 2013: 88,6 Mio €), 55,8 Mio € in Finanzanlagen (Q1 2013: 52,0 Mio €), 2,7 Mio € in Investitionen in „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ (Q1 2013: 7,7 Mio €) sowie 4,4 Mio € in Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Flughafen-Betreiberprojekte verwendet (Q1 2013: 15,6 Mio €). Die Aktivierung von Bauzeitinsen belief sich im ersten Quartal 2014 auf 3,8 Mio € (Q1 2013: 4,5 Mio €).

Mit 46,9 Mio € entfiel der Großteil der Investitionen in Sachanlagen auf die Fraport AG (im Vorjahr: 88,9 Mio €). Schwerpunkte der Investitionen in Sachanlagen bildeten der Kapazitätsausbau des Frankfurter Flughafens sowie die Modernisierung der bestehenden Infrastruktur. Im Bereich der Finanzanlagen wurde ausschließlich in Wertpapiere investiert.

Kapitalflussrechnung

Im ersten Quartal 2014 erzielte der Fraport-Konzern einen im Vorjahresvergleich um 10,5 % höheren **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow)** von 74,4 Mio € (Q1 2013: 67,3 Mio €). Grund für den Anstieg war vor allem eine Verbesserung des betrieblichen Bereichs.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen** lag vor allem aufgrund rückläufiger Investitionen in Sachanlagen um 73,8 Mio € unter dem Wert des Vorjahresquartals bei – 39,4 Mio €. Der **Free Cash Flow** verbesserte sich im ersten Quartal entsprechend von – 46,4 Mio € auf 19,5 Mio € (+65,9 Mio €). Inklusiv der Investitionen und Erlöse aus Wertpapieren und Schuldscheindarlehen sowie der Rückflüsse von Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten lag der gesamte **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** bei – 29,7 Mio € und damit um 14,9 Mio € unter dem Wert des ersten Quartals 2013.

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** von 63,6 Mio € (Q1 2013: 48,9 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung langfristiger Finanzschulden.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Fraport zurechenbaren Anteils an der Konzession in Antalya unterlagen zum 31. März 2014 Bankguthaben in Höhe von 23,3 Mio € einer Verfügungsbeschränkung. Der **Finanzmittelbestand** der Kapitalflussrechnung belief sich daher zum 31. März 2014 auf 112,1 Mio €. Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung zum Bilanzwert.

Überleitung zum Finanzmittelbestand der Konzern-Bilanz

in Mio €	31.3.2014	31.12.2013	31.3.2013
<i>Finanzmittelbestand in der</i>			
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i>	112,1	131,2	83,5
<i>Termingeldanlagen mit einer Rest-</i>			
<i>laufzeit von mehr als drei Monaten</i>	294,0	332,4	507,9
<i>Finanzmittel mit Verfügungs-</i>			
<i>beschränkung</i>	23,3	23,3	23,3
<i>Finanzmittelbestand in der</i>			
<i>Konzern-Bilanz</i>	429,4	486,9	614,7

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 verringerte sich die **Bilanzsumme** des Fraport-Konzerns zum 31. März 2014 vor allem aufgrund des Rückgangs der langfristigen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen Schulden um 30,6 Mio € auf 8.805,2 Mio € (– 0,3 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich insbesondere aufgrund des rückläufigen Investitionsvolumens (Posten „Sachanlagen“) und des Rückgangs des Postens „Anteile an At-Equity bewerteten Unternehmen“ von 7.704,8 Mio € auf 7.670,4 Mio € (– 0,4 %). Einen gegenläufigen Effekt hatte der Anstieg des Postens „Andere Finanzanlagen“, der im Zusammenhang mit Investitionen im Rahmen des Finanzanlagen-Managements stand. Eine leichte Zunahme um 0,3 % auf 1.134,8 Mio € verzeichneten die **kurzfristigen Vermögenswerte**. Während sich Mittelabflüsse für Investitionen reduzierend auf den Zahlungsmittelbestand auswirkten, erhöhten im Wesentlichen ein stichtagsbedingter Anstieg der Posten „Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte“ und „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ den Bestand kurzfristiger Vermögenswerte.

Das **Eigenkapital** stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 um 6,2 Mio € auf 3.122,9 Mio € (+0,2 %). Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital abzüglich Nicht beherrschende Anteile und des zur Ausschüttung vorgesehenen Betrags) erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 33,7 % (31. Dezember 2013: 33,4 %).

Die **langfristigen Schulden** blieben im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 nahezu unverändert bei 4.904,2 Mio € (31. Dezember 2013: 4.903,5 Mio €). Die **kurzfristigen Schulden** verringerten sich insbesondere aufgrund geringerer kurzfristiger Finanzschulden sowie rückläufiger sonstiger Rückstellungen um 37,5 Mio € auf 778,1 Mio € (– 4,6 %).

Die **Brutto-Finanzschulden** lagen zum 31. März 2014 mit 4.197,8 Mio € um 40,9 Mio € unter dem Niveau des 31. Dezember 2013 (– 1,0 %). Abzüglich der **Konzern-Liquidität** von 1.340,5 Mio € (31. Dezember 2013: 1.368,1 Mio €) ergaben sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 um 0,5 % niedrigere **Netto-Finanzschulden** von 2.857,3 Mio € (31. Dezember 2013: 2.870,6 Mio €). Die **Gearing Ratio** erreichte einen Wert von 96,4 % (31. Dezember 2013: 97,1 %).

Wertorientierte Steuerung

Die wertorientierte Steuerung wird planmäßig einmal jährlich zum Ende des Geschäftsjahres berichtet. Eine quartalsweise Erhebung wird nicht vorgenommen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Indikatoren	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Globalzufriedenheit (Frankfurt)	81 %	82 %	- 1 PP	-
Pünktlichkeitsquote (Frankfurt)	88,3 %	78,1 %	10,2 PP	-
Gepäck-Konnektivität (Frankfurt)	98,9 %	98,0 %	0,9 PP	-
Anlagenverfügbarkeitsquote (Frankfurt)	98,6 %	91,4 %	7,2 PP	-
Mitarbeiterzufriedenheit	-	-	-	-
Gesamtzahl der Arbeitsunfälle ¹	311	373	- 62	- 16,6

¹ Werte zum Stichtag 31. März 2014 beziehungsweise 31. März 2013. Aufgrund von Nachmeldungen können sich noch Änderungen an den Werten ergeben.

Kundenzufriedenheit und Produktqualität

Globalzufriedenheit

Die Globalzufriedenheit (allgemeine Zufriedenheit der Passagiere am Standort Frankfurt) lag im Berichtszeitraum bei 81 % und damit über dem Jahreszielwert von 80 %, allerdings 1 Prozentpunkt unter dem sehr hohen Wert aus dem ersten Quartal 2013.

Pünktlichkeitsquote

Mit einem Wert von 88,3 % erreichte die Pünktlichkeitsquote am Standort Frankfurt im Berichtszeitraum ein neues Rekordniveau. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum bedeutete dies eine deutliche Verbesserung um 10,2 Prozentpunkte, die vor allem auch auf die bessere Wetterlage zurückzuführen war.

Gepäck-Konnektivität

Am Standort Frankfurt verbesserte sich die Gepäck-Konnektivität im ersten Quartal 2014 von 98,0 % auf 98,9 %. Vor allem die Monate Februar und März 2014 verzeichneten eine hohe Konnektivität von jeweils 99,0 %.

Anlagenverfügbarkeitsquote

In Höhe von durchschnittlich 98,6 % lag die Anlagenverfügbarkeitsquote um 7,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Verglichen mit dem ersten Quartal 2013 verbesserte sich im Berichtszeitraum insbesondere die Verfügbarkeit von Aufzügen (durchschnittlich 99,1 % zu 91,1 %) und Fahrtreppen (durchschnittlich 97,0 % zu 87,5 %).

Attraktivität als Arbeitgeber

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird in der Regel jährlich oder zumindest jedes zweite Jahr erhoben. Im Berichtszeitraum fand keine Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit statt. Die nächste Erhebung ist planmäßig für das dritte Quartal 2014 vorgesehen.

Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle verringerte sich im ersten Quartal 2014 um 62 Unfälle auf 311. Weniger Unfälle wurden vor allem bei der Fraport AG und den Konzern-Gesellschaften APS Airport Personal Service sowie FraSec Fraport Security Services registriert.

Beschäftigte

Entwicklung des Personalbestands

Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fraport-Konzern	20.241	20.526	- 285	- 1,4
davon Fraport AG	10.816	11.084	- 268	- 2,4
davon in Konzern- Gesellschaften	9.425	9.442	- 17	- 0,2
davon in Deutschland	18.975	19.141	- 166	- 0,9
davon im Ausland	1.266	1.385	- 119	- 8,6

In den ersten drei Monaten 2014 reduzierte sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Beschäftigte ohne Auszubildende und Freigestellte) im Fraport-Konzern um 285 Mitarbeiter auf 20.241 Beschäftigte (Q1 2013: 20.526).

In Deutschland kam es am Standort Frankfurt insbesondere in den Konzern-Gesellschaften GCS Gesellschaft für Cleaning Service (– 82 Mitarbeiter) und FraSec Fraport Security Services (– 31 Mitarbeiter) zu einer Verringerung des Personalbestands. Im Vorjahresquartal haben die Konzern-Gesellschaften vor allem aufgrund der vorangegangenen Inbetriebnahme des Flugsteigs A-Plus einen erhöhten Personalbedarf ausgewiesen. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl in der Fraport AG (– 268 Mitarbeiter) war unter anderem auf einen optimierteren Personaleinsatz zurückzuführen, der teilweise durch eine gestiegene Beschäftigung von den Konzern-Gesellschaften aufgefangen wurde. Außerhalb von Deutschland verringerte sich der Personalbestand vor allem in der Konzern-Gesellschaft Lima (– 103 Mitarbeiter).

Forschung und Entwicklung

Wie im Konzern-Lagebericht 2013 dargestellt, betreibt Fraport als Dienstleistungskonzern keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 63). Unverändert nutzt Fraport jedoch Verbesserungsvorschläge und Innovationen der Beschäftigten als Erfolgsfaktoren zum Erhalt und Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Wesentliche, den Geschäftsverlauf beeinflussende, Veränderungen der Innovationen und Ideen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

Aktie und Investor Relations

Aktienentwicklung 1. Januar bis 31. März 2014

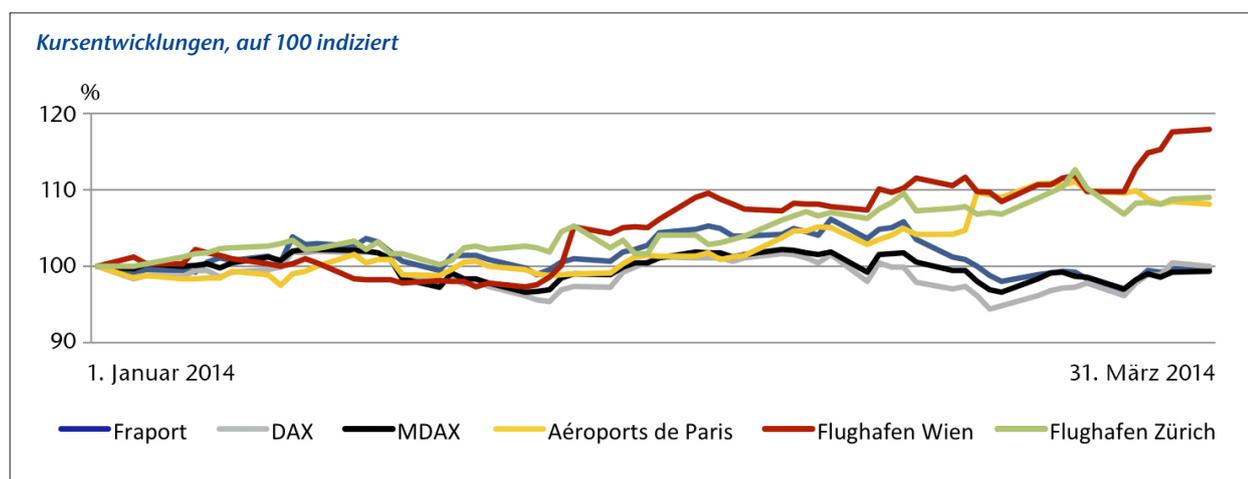
Die Entwicklung der deutschen Aktienmärkte zeigte im ersten Quartal 2014 bis etwa Mitte Februar eine Seitwärtsbewegung – mit leichten Tendenzen nach oben und nach unten – auf. Ende Februar 2014 verschlechterten sich jedoch die Kurse an den deutschen Aktienmärkten vor allem aufgrund der politisch zunehmend instabileren Lage in der Ukraine. In der Folge wurden die leichten Kursgewinne der Fraport-Aktie kompensiert und die Leitindizes DAX und MDAX drehten ins Minus. Gegen Ende des Quartals ergab sich eine Erholung der Fraport-Aktie wie auch der Leitindizes.

Mit einem Kurs von 54,22 € beendete die Fraport-Aktie das erste Quartal nahezu unverändert zum Schlusskurs des Geschäftsjahres 2013 von 54,39 € (– 0,3 %). Während der Leitindex DAX das erste Quartal mit 9.556 Punkten nahezu exakt in Höhe des Vorjahresschlusskurses von 9.552 Punkten beendete, notierte der MDAX mit 16.462 Punkten geringfügig um 0,7 % unter dem Jahresschlusskurs 2013 von 16.574 Punkten.

Fraport-Aktie

	Q1 2014	Q1 2013
Eröffnungskurs in €	54,39	43,94
Schlusskurs in €	54,22	43,73
Veränderung absolut	– 0,17	– 0,21
Veränderung in %	– 0,3	– 0,5
Höchstkurs in € (Tagesschlusskurs)	57,77	45,55
Tiefstkurs in € (Tagesschlusskurs)	52,55	42,33
Durchschnittskurs in € (Tagesschlusskurse)	55,20	44,13
Durchschnittliches Handelsvolumen (Stück)	90.313	132.650
Marktkapitalisierung in Mio € (Quartalsschlusskurs)	5.004	4.033

Die Aktien der weiteren börsennotierten europäischen Flughäfen wiesen im Berichtszeitraum folgende Entwicklungen aus: Aéroports de Paris +8,1 %, Flughafen Wien +17,9 % und Flughafen Zürich +9,0 %.



Quelle: Bloomberg

Entwicklung der Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum wurde Fraport folgende Änderung an der Aktionärsstruktur berichtet:

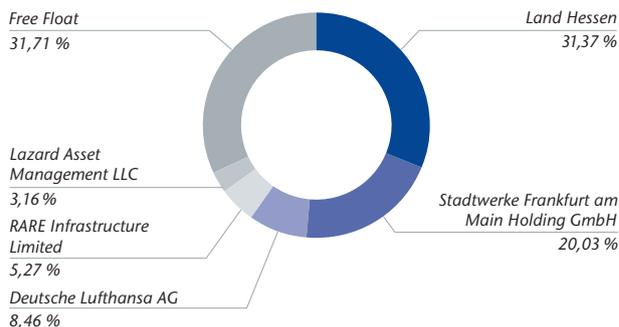
Stimmrechtsinhaber	Datum der Veränderung	Art der Veränderung	Neuer Stimmrechtsanteil
RARE Infrastructure Limited ¹	31. Januar 2014	Überschreitung der 5 %-Schwelle	5,27 %

¹ RARE Infrastructure Limited waren davon 5,27 % der Stimmrechte nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Absatz 1 Satz 2 zuzurechnen.

Die an die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte angepasste Aktionärsstruktur stellte sich zum 31. März 2014 wie folgt dar:

Dividende für das Geschäftsjahr 2013 (Gewinnverwendungsvorschlag)

Aktionärsstruktur zum 31. März 2014¹



Für das Geschäftsjahr 2013 werden der Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2014 eine im Vorjahresvergleich unveränderte Dividende von 1,25 € je Aktie vorzuschlagen. Bezogen auf den Aktienschlusskurs von 2013 ergäbe sich hieraus eine Dividendenrendite von 2,3 % (im Vorjahr: 2,8 %). Im Verhältnis zum Jahresüberschuss 2013 der Fraport AG von 173,8 Mio € würde die Ausschüttungsquote damit bei 66,4 % (im Vorjahr: 65,6 %), bezogen auf das den Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbare Konzern-Ergebnis von 221,0 Mio € bei 52,2 % (im Vorjahr: 48,5 %) liegen.

¹ Die relativen Anteile wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 31. März 2014 angepasst und können daher von der Höhe zum Meldezeitpunkt beziehungsweise den eigenen Angaben der Anteilseigner abweichen. Anteile unter 3 % werden dem Free Float zugeordnet.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse für den Fraport-Konzern ergeben.

Prognosebericht

Gesamtaussage des Vorstands

Unverändert erwartet der Vorstand, dass sich das prognostizierte globale Wirtschaftswachstum positiv auf die Passagierentwicklung im Fraport-Konzern in 2014 auswirken wird. Am Standort Frankfurt werden weiterhin die Anhebung der Flughafen- und Infrastruktur-Entgelte sowie Mehrerlöse in den Bereichen Retail und Real Estate umsatzsteigernd wirken. Auch aufgrund höherer Beiträge aus den Konzern-Gesellschaften Lima und Twin Star erwartet der Vorstand unverändert einen Anstieg des Konzern-EBITDAs und -EBITs. Für das Konzern-Ergebnis rechnet der Vorstand in 2014 weiter mit einem leichten Wachstum.

Wesentliche Risiken für den Fortbestand des Konzerns sind für den Vorstand weiterhin nicht erkennbar. Der Vorstand prüft zudem fortlaufend Opportunitäten zur Optimierung der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Hinsichtlich des externen Geschäfts ist der Vorstand unvermindert bestrebt, dieses auszubauen und das bestehende Portfolio kontinuierlich ertragsorientiert zu verbessern. Wesentliche Akquisitionen und Unternehmensverkäufe sind aufgrund ihrer schwierigen Vorhersehbarkeit nicht in der Prognose enthalten. Die finanzielle Situation im Prognosezeitraum bewertet der Vorstand weiter als stabil.

Risiko- und Chancenbericht

Der Fraport-Konzern hat ein umfassendes konzernweites Risikomanagement- und Chancenmanagement-System eingerichtet, das es Fraport ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen zu steuern und zu begrenzen sowie Chancen wahrzunehmen. Damit wird erreicht, dass wesentliche potenzielle Risiken, die den Fraport-Konzern gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden.

Veränderungen im Berichtszeitraum

Gegenüber der Einschätzung im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2013 (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 67) hat sich das Risiko- und Chancenprofil des Konzerns im ersten Quartal 2014 wie folgt verändert:

Fraport ist an Northern Capital Gateway, der Betriebsgesellschaft des Flughafens in St. Petersburg mit 35,5 % beteiligt. Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen rund um die Krim-Krise und der Unsicherheit, ob weitere Sanktionen gegen Russland erlassen werden und in welcher Schärfe die russische Regierung darauf reagieren könnte, beziehungsweise welche Sanktionen die russische Führung aktiv selbst ergreifen wird, ergeben sich für das dortige Engagement erhebliche Unsicherheiten. Neben direkten Maßnahmen, die gegen ausländische Investoren ergriffen werden könnten, sind aufgrund der politischen Entwicklungen auch negative wirtschaftliche Auswirkungen, wie ein sinkender Rubelkurs sowie eine negative Verkehrsentwicklung nicht auszuschließen. Aufgrund der guten gesamtwirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Russland sowie aktuellen Einschätzungen von Experten stuft Fraport derzeit die Eintrittswahrscheinlichkeit direkter Sanktionen gegen deutsche Investoren und daraus resultierende finanzielle Auswirkungen auf das Fraport-Engagement als „niedrig“ ein. Im Fall der Durchsetzung direkter Sanktionen ergäbe sich jedoch für Fraport potenziell eine „hohe“ Schadensstufe. Zur Absicherung des Engagements sind die durch Fraport getätigten Investitionen zum größten Teil durch Bundesgarantien für Direktinvestitionen im Ausland abgesichert. Zudem agiert Fraport zusammen mit einem renommierten russischen Partner, der VTB Bank, einer der größten russischen Banken, hält engen Kontakt zum Management vor Ort und ist Mitglied der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer.

Darüber hinaus haben sich keine weiteren wesentlichen Veränderungen der im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2013 (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 67) dargestellten Risiken und Chancen ergeben.

Die Veränderung der genannten individuellen Risiken hat nach Überzeugung des Vorstands keine wesentliche Auswirkung auf das Gesamtrisiko- und Chancenprofil von Fraport. Ferner sind nach Einschätzung des Vorstands keine den Fortbestand des Fraport-Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Geschäftsausblick

Prognostizierte Grundlagen des Konzerns 2014

Die im Konzern-Lagebericht 2013 prognostizierten Grundlagen des Fraport-Konzerns 2014 haben unverändert Bestand (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 84). Der Vorstand erwartet weiterhin keine grundlegenden Änderungen hinsichtlich der Geschäftstätigkeit, Struktur, Strategie und Steuerung des Konzerns. Im Zusammenhang mit dem planmäßigen Auslaufen des Vertrags von Herrn Schmitz, Vorstand

Operations, wird der Vorstand seine Zuständigkeiten ab dem 1. September 2014 neu ordnen und die Geschäftstätigkeit des Konzerns fortan auf die vier Mitglieder Dr. Stefan Schulte (Vorsitz), Anke Giesen (Vorstand Operations), Michael Müller (Vorstand Arbeitsdirektor) und Dr. Matthias Zieschang (Vorstand Controlling und Finanzen) verteilen.

Prognostizierte wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 2014

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Unverändert erwarten Finanz- und Wirtschaftsinstitute für das Geschäftsjahr 2014 eine Expansion der Weltwirtschaft. Mit einem Zuwachs von 3,1 % bis 3,9 % wird die Dynamik der globalen Wirtschaftsentwicklung weiter über dem Niveau von 2013 prognostiziert (Wert 2013: etwa 3 %). Der Welthandel wird in 2014 etwa um 4,5 % ansteigen. Die Inflation wird allgemein moderat erwartet. Für 2014 werden relativ stabile Ölworldmarktpreise von durchschnittlich 105 bis 110 US-\$ pro Barrel erwartet, die auf dem Niveau der letzten drei Jahre prognostiziert werden. Ein gewisses Risiko birgt dabei der russisch-ukrainische Konflikt.

Regional wird unverändert – aufgrund einer geringeren Schuldenlast der privaten Haushalte und einer sich verbessernden Lage im Immobiliensektor – von den USA eine positive Wirtschaftsentwicklung (etwa 2,5 % bis 3 %) erwartet. Für den Euroraum – der weiter von erhöhten finanzpolitischen Unsicherheiten belastet sein wird – wird generell nur von einer Erholung aber keinem Aufschwung ausgegangen. Nach –0,4 % im Geschäftsjahr 2013 wird in 2014 ein Wachstum von gut 1 % prognostiziert. Deutschland sollte sich dabei unverändert positiver entwickeln. Nach 0,4 % Wachstum im Geschäftsjahr 2013 wird für 2014 ein Zuwachs von 1,7 % bis 2 % angenommen. Die Prognosen wurden zuletzt nochmals leicht angehoben.

Quellen: Gemeinschaftsdiagnose (April 2014), IMF (April 2014).

Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen

Derzeit sind keine Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen erkennbar, die wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Fraport hätten.

Entwicklung des globalen Luftverkehrsmarkts

Basierend auf der erwarteten Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Fluggesellschaften rechnet der ACI für 2014 mit einem Wachstum des Passagieraufkommens der europäischen Flughäfen von 3,2 % und der Frachttonnage von 1,5 %. IATA hingegen prognostiziert – bezogen auf die Passagierkilometer – für 2014 einen Zuwachs des globalen Luftverkehrsmarkts von 6 % mit regional sehr unterschiedlich ausgeprägten Wachstumsraten, darunter Europa von 4,7 %. Der unverändert hoch prognostizierte Rohölpreis wird im Vorjahresvergleich weder positive noch negative Impulse auf die Wachstumsraten haben.

Quellen: ACI Press Release, 6. Februar 2014, IATA Industry Financial Forecast, Dezember 2013.

Prognostizierter Geschäftsverlauf 2014

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 am Standort Frankfurt weiterhin eine bessere Entwicklung als im vergangenen Geschäftsjahr (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 84). Dabei prognostiziert er eine Wachstumsrate im Passagierverkehr zwischen 2 % und 3 %. Unsicherheiten resultieren unverändert aus dem kurzfristigen Yield- und Kapazitätsmanagement der Fluggesellschaften. Auch die Streikaktivitäten der Piloten der Deutschen Lufthansa, für die bis zum Redaktionsschluss noch keine absehbare Lösung vorlag und die sich im Monat April deutlich negativ auf die Passagierentwicklung ausgewirkt haben, führen zu zusätzlichen Unsicherheiten. In Abhängigkeit der Intensität zukünftiger Streikmaßnahmen können sich auch negative Abweichungen der zuvor genannten Passagiererwartungen in Frankfurt ergeben. Bezogen auf die umgeschlagene Cargo-Tonnage erwartet der Vorstand für 2014 unverändert eine im Rahmen des Marktwachstums liegende Steigerungsrate für den Standort Frankfurt, die auch über der im Konzern-Lagebericht 2013 prognostizierten moderaten Wachstumsrate liegen könnte. Aufgrund der volatilen Wirtschaftsaussichten einiger Schwellenländer und der angespannten Situation zwischen Russland und der Ukraine ist der Cargo-Ausblick weiter mit erhöhten Unsicherheiten behaftet.

Aufgrund positiver Wirtschaftsannahmen sowie eines unverändert guten touristischen Ausblicks wird in 2014 an den Konzern-Flughäfen außerhalb von Frankfurt weiter mit einem Anstieg der Passagierzahlen gerechnet. Wie am Standort Frankfurt können sich auch an den Standorten Varna, Burgas, Antalya und St. Petersburg aufgrund der vorherrschenden Passagierstrukturen negative Entwicklungen aus dem russisch-ukrainischen Konflikt ergeben.

Prognostizierte Ertragslage 2014

Auf Basis der Geschäftsentwicklung der ersten drei Monate 2014 und der zuvor genannten Prognose des Geschäftsverlaufs hält der Vorstand an seinen Ergebnisprognosen für das Gesamtjahr 2014 fest (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 84), wonach ein Umsatzwachstum bis zu einem Niveau von etwa 2,45 Mrd € erwartet wird. Das Konzern-EBITDA wird zwischen etwa 780 Mio € und etwa 800 Mio € liegen. Das Konzern-Ergebnis wird leicht über dem Vorjahreswert prognostiziert.

Prognostizierte Segment-Entwicklung 2014

Die Segment-Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 erwartet der Vorstand unverändert (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 84). Für das Segment Aviation wird weiterhin ein Umsatzanstieg von bis zu 5 % sowie ein EBITDA- und EBIT-Wachstum von bis zu etwa 20 Mio € prognostiziert. Während der Umsatz, das EBITDA und das EBIT im Segment Retail & Real Estate unverändert jeweils leicht über dem Vorjahr erwartet werden, rechnet der Vorstand im Segment Ground Handling nach wie vor mit einem leichten Umsatzanstieg und einem EBITDA und EBIT nahezu auf Vorjahresniveau. Für das Segment External Activities & Services hält der Vorstand ebenfalls an seiner Prognose eines organischen Umsatzwachstums sowie einer EBITDA- und EBIT-Zunahme im einstelligen Mio-€-Bereich fest.

Prognostizierte Vermögens- und Finanzlage 2014

Die Prognose der Vermögens- und Finanzlage für das Geschäftsjahr 2014 erwartet der Vorstand unverändert (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 84). Ein rückläufiges Investitionsvolumen sowie die positiv erwartete Geschäftsentwicklung wird zu einer Verbesserung des Free Cash Flows führen. Aufgrund der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2013 wird die Konzern-Liquidität voraussichtlich leicht unter und die Netto-Finanzschulden leicht über den Werten zum 31. Dezember 2013 liegen. Im Zusammenhang mit dem prognostizierten Anstieg des Eigenkapitals wird die Gearing Ratio zum Ende des Geschäftsjahres 2014 unverändert leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Prognostizierte nicht finanzielle Leistungsindikatoren 2014

Der Vorstand hält zudem an der Prognose 2014 der nicht finanziellen Leistungsindikatoren fest (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 84). Für das Geschäftsjahr 2014 strebt der Vorstand unverändert eine Globalzufriedenheit von mindestens 80 % an. Die Pünktlichkeitsquote wird in etwa auf unverändert hohem Niveau prognostiziert. Während eine Gepäck-Konnektivität über 98,5 % angestrebt wird, wird für die Anlagenverfügbarkeit mit einem Wert von deutlich über 90 % gerechnet. Zielwert für die Mitarbeiterzufriedenheit ist nach wie vor eine Durchschnittsnote von besser als 3,0. Eine weitere Reduzierung der Arbeitsunfälle ist angestrebt.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q1 2014	Q1 2013 angepasst
Umsatzerlöse	519,7	529,8
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,1	0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	6,7	8,5
Sonstige betriebliche Erträge	5,1	7,7
Gesamtleistung	531,6	546,2
Materialaufwand	- 121,8	- 152,2
Personalaufwand	- 240,4	- 238,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 34,9	- 34,2
EBITDA	134,5	121,5
Abschreibungen	- 73,3	- 71,3
EBIT/Betriebliches Ergebnis	61,2	50,2
Zinserträge	9,1	11,1
Zinsaufwendungen	- 44,7	- 45,9
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Unternehmen	- 13,8	- 13,9
Sonstiges Finanzergebnis	- 3,4	4,8
Finanzergebnis	- 52,8	- 43,9
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8,4	6,3
Ertragsteuern	- 2,4	- 1,8
Konzern-Ergebnis	6,0	4,5
davon Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	- 0,5	- 0,6
davon Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	6,5	5,1
Ergebnis je 10 €-Aktie in €		
unverwässert	0,07	0,06
verwässert	0,07	0,06

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q1 2014	Q1 2013 <i>angepasst</i>
Konzern-Ergebnis	6,0	4,5
Nicht-Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	0,0	0,0
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		
Marktbewertung von Derivaten		
Erfolgsneutrale Änderungen	- 11,3	2,5
realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	- 9,9	- 10,7
	- 1,4	13,2
(darauf entfallene latente Steuern)	0,4	- 4,1
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		
Erfolgsneutrale Änderungen	6,0	4,9
realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	0,0	- 0,4
	6,0	5,3
(darauf entfallene latente Steuern)	- 0,8	- 0,3
Währungsumrechnung ausländischer Konzern-Gesellschaften	- 0,3	2,9
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen aus den At-Equity bewerteten Unternehmen	- 2,7	5,9
(darauf entfallene latente Steuern)	0,1	- 0,2
Sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern	1,3	22,7
Gesamtergebnis	7,3	27,2
davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	- 0,6	- 0,3
davon entfallen auf Gesellschafter der Fraport AG	7,9	27,5

Konzern-Bilanz 31. März 2014

Aktiva

in Mio €	31.3.2014	31.12.2013 angepasst
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	22,7	22,7
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	454,6	458,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	50,3	51,1
Sachanlagen	5.942,0	5.962,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	50,4	47,7
Anteile an At-Equity bewerteten Unternehmen	183,7	213,9
Andere Finanzanlagen	749,7	728,6
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	173,7	172,2
Ertragsteuerforderungen	15,2	20,3
Latente Steueransprüche	28,1	27,9
	7.670,4	7.704,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	42,6	42,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185,9	174,4
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	455,8	426,4
Ertragsteuerforderungen	21,1	1,0
Zahlungsmittel	429,4	486,9
	1.134,8	1.131,0
	8.805,2	8.835,8

Passiva

in Mio €	31.3.2014	31.12.2013 angepasst
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	922,1	922,1
Kapitalrücklage	590,3	590,2
Gewinnrücklagen	1.566,5	1.558,7
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	3.078,9	3.071,0
Nicht beherrschende Anteile	44,0	45,7
	3.122,9	3.116,7
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	3.945,1	3.948,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48,4	50,8
Sonstige Verbindlichkeiten	492,0	491,6
Latente Steuerverpflichtungen	108,6	108,3
Pensionsverpflichtungen	27,1	26,7
Ertragsteuerrückstellungen	55,2	54,1
Sonstige Rückstellungen	227,8	223,9
	4.904,2	4.903,5
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	252,7	290,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155,8	159,6
Sonstige Verbindlichkeiten	145,2	123,1
Ertragsteuerrückstellungen	4,9	7,7
Sonstige Rückstellungen	219,5	234,6
	778,1	815,6
	8.805,2	8.835,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	Q1 2014	Q1 2013 angepasst
Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	6,5	5,1
Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	- 0,5	- 0,6
Berichtigungen für		
Ertragsteuern	2,4	1,8
Abschreibungen	73,3	71,3
Zinsergebnis	35,6	34,8
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	- 0,1	- 0,1
Sonstiges	0,5	- 1,5
Veränderungen der Bewertung von At-Equity bewerteten Unternehmen	13,8	13,9
Veränderungen der Vorräte	- 0,3	0,6
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	- 48,7	- 10,5
Veränderungen der Verbindlichkeiten	11,1	- 17,8
Veränderungen der Rückstellungen	7,7	- 4,7
Betrieblicher Bereich	101,3	92,3
Finanzieller Bereich		
Gezahlte Zinsen	- 16,6	- 19,3
Erhaltene Zinsen	5,8	7,1
Gezahlte Ertragsteuern	- 16,1	- 12,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	74,4	67,3
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	- 2,7	- 13,9
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 1,7	- 1,7
Investitionen in Sachanlagen	- 47,0	- 88,6
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	- 3,5	- 9,5
Dividenden von At-Equity bewerteten Unternehmen	14,6	0,0
Erlöse aus Anlagenabgängen	0,9	0,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen	- 39,4	- 113,2
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	- 213,2	- 119,4
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	184,5	111,9
Reduzierung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	38,4	76,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 29,7	- 44,6
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	- 1,1	- 1,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	0,0	6,7
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	- 64,3	- 55,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	1,8	1,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 63,6	- 48,9
Veränderung des Finanzmittelbestands	- 18,9	- 26,2
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	131,2	107,9
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 0,2	1,8
Finanzmittelbestand zum 31. März	112,1	83,5

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- rücklage	Finanz- instrumente	Gewinn- rücklagen insgesamt	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht be- herrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1.1.2014	922,1	590,2	1.636,3	3,7	- 81,3	1.558,7	3.071,0	45,7	3.116,7
Währungsänderungen	-	-	-	- 0,2	-	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,3
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen									
von At-Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	- 2,2	- 0,4	- 2,6	- 2,6	-	- 2,6
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	5,2	5,2	5,2	-	5,2
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	- 1,0	- 1,0	- 1,0	-	- 1,0
Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)									
direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	- 2,4	3,8	1,4	1,4	- 0,1	1,3
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Management-Stock-Options-Plan									
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	-	0,1	-	-	-	-	0,1	-	0,1
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	0,0	0,0	- 1,1	- 1,1
Konzern-Ergebnis	-	-	6,5	-	-	6,5	6,5	- 0,5	6,0
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	-	-	- 0,1	-	-	- 0,1	- 0,1	-	- 0,1
Stand 31.3.2014	922,1	590,3	1.642,7	1,3	- 77,5	1.566,5	3.078,9	44,0	3.122,9
Stand 1.1.2013	921,3	588,0	1.511,8	8,4	- 117,0	1.403,2	2.912,5	35,7	2.948,2
Veränderungen aus der Erstanwendung des IFRS 11	-	-	18,1	-	-	18,1	18,1	-	18,1
Stand 1.1.2013 angepasst	921,3	588,0	1.529,9	8,4	- 117,0	1.421,3	2.930,6	35,7	2.966,3
Währungsänderungen	-	-	-	2,6	-	2,6	2,6	0,3	2,9
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen									
von At-Equity bewerteten Unternehmen	-	-	-	2,8	2,9	5,7	5,7	-	5,7
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-	-	-	5,0	5,0	5,0	-	5,0
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	9,1	9,1	9,1	-	9,1
Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)									
direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	5,4	17,0	22,4	22,4	0,3	22,7
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Management-Stock-Options-Plan									
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	0,0	0,0	- 1,7	- 1,7
Konzern-Ergebnis	-	-	5,1	-	-	5,1	5,1	- 0,6	4,5
Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen	-	-	1,4	-	-	1,4	1,4	-	1,4
Stand 31.3.2013	921,4	588,0	1.536,4	13,8	- 100,0	1.450,2	2.959,6	33,7	2.993,3

Segment-Berichterstattung

in Mio €		Aviation	Retail & Real Estate	Ground Handling	External Activities & Services	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	Q1 2014	189,4	106,5	148,7	75,1		519,7
	Q1 2013 angepasst	185,0	107,7	148,0	89,1		529,8
Sonstige Erträge	Q1 2014	4,4	2,8	2,5	2,2		11,9
	Q1 2013 angepasst	6,3	3,1	2,8	4,2		16,4
Erträge mit Dritten	Q1 2014	193,8	109,3	151,2	77,3		531,6
	Q1 2013 angepasst	191,3	110,8	150,8	93,3		546,2
Intersegmentäre Erträge	Q1 2014	18,9	58,2	10,1	86,7	- 173,9	
	Q1 2013 angepasst	18,9	59,0	11,5	88,7	- 178,1	
Erträge gesamt	Q1 2014	212,7	167,5	161,3	164,0	- 173,9	531,6
	Q1 2013 angepasst	210,2	169,8	162,3	182,0	- 178,1	546,2
EBITDA	Q1 2014	30,3	82,4	- 2,8	24,6		134,5
	Q1 2013 angepasst	19,4	80,4	- 5,5	27,2		121,5
Abschreibungsaufwand des Segment-Vermögens	Q1 2014	28,7	20,5	9,1	15,0		73,3
	Q1 2013 angepasst	28,8	20,1	9,3	13,1		71,3
Segment-Ergebnis (EBIT)	Q1 2014	1,6	61,9	- 11,9	9,6		61,2
	Q1 2013 angepasst	- 9,4	60,3	- 14,8	14,1		50,2
Buchwert des Segment- Vermögens	31.3.2014	4.181,3	2.607,7	692,6	1.259,2	64,4	8.805,2
	31.12.2013 angepasst	4.083,5	2.651,0	737,6	1.314,5	49,2	8.835,8

Ausgewählte Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Abschluss 2013 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 31. März 2014 für den Fraport-Konzern wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Alle ab dem 1. Januar 2014 geltenden Verlautbarungen des IASB wurden, soweit diese für den Fraport-Konzern von Bedeutung sind, berücksichtigt. Der Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) zur Zwischenberichterstattung.

Hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Geschäftsbericht 2013 verwiesen (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 105).

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Seit Jahresbeginn wendet Fraport fünf neue und überarbeitete Standards an, die die Konsolidierung, die Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen und die damit verbundenen Anhangangaben neu regeln. Im Einzelnen handelt es sich um IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“, IAS 27

„Einzelabschlüsse“ (geändert 2011) und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (geändert 2011). IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Mit dem neuen IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen innehat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Im Fraport-Konzern haben sich infolge der Erstanwendung von IFRS 10 keine Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt – wie bislang auch – die Anwendung der At-Equity-Methode. Allerdings hat sich der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen nach der At-Equity-Methode bewertet werden müssen. Für die in diesem Zwischenbericht erforderlichen Anhangangaben wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Die Auswirkungen aus dem Übergang von der Quotenkonsolidierung (berichtet) auf die At-Equity-Methode (angepasst) auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fraport-Konzerns sind in der Gegenüberstellung der Abschlüsse dargestellt.

Anpassungen der Konzern-Bilanz

Aktiva

in Mio €	31.12.2013			1.1.2013		
	berichtet	angepasst	Anpassung	berichtet	angepasst	Anpassung
Langfristige Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	38,6	22,7	- 15,9	38,6	22,7	- 15,9
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	1.006,1	458,1	- 548,0	1.031,2	433,3	- 597,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	57,8	51,1	- 6,7	44,2	39,6	- 4,6
Sachanlagen	5.988,1	5.962,3	- 25,8	5.927,3	5.902,4	- 24,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	47,7	47,7	0,0	34,4	34,4	0,0
Anteile an At-Equity bewerteten Unternehmen	121,2	213,9	92,7	136,6	205,0	68,4
Andere Finanzanlagen	727,6	728,6	1,0	742,7	749,4	6,7
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	169,8	172,2	2,4	117,1	112,4	- 4,7
Ertragsteuerforderungen	20,3	20,3	0,0	19,5	19,5	0,0
Latente Steueransprüche	43,7	27,9	- 15,8	49,2	28,7	- 20,5
	8.220,9	7.704,8	- 516,1	8.140,8	7.547,4	- 593,4
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	75,3	42,3	- 33,0	77,7	43,4	- 34,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181,6	174,4	- 7,2	180,0	173,0	- 7,0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	438,4	426,4	- 12,0	385,2	383,1	- 2,1
Ertragsteuerforderungen	2,1	1,0	- 1,1	35,0	34,8	- 0,2
Zahlungsmittel	605,1	486,9	- 118,2	821,9	715,2	- 106,7
	1.302,5	1.131,0	- 171,5	1.499,8	1.349,5	- 150,3
	9.523,4	8.835,8	- 687,6	9.640,6	8.896,9	- 743,7

Passiva

in Mio €	31.12.2013			1.1.2013		
	berichtet	angepasst	Anpassung	berichtet	angepasst	Anpassung
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	922,1	922,1	0,0	921,3	921,3	0,0
Kapitalrücklage	590,2	590,2	0,0	588,0	588,0	0,0
Gewinnrücklagen	1.540,8	1.558,7	17,9	1.403,2	1.421,3	18,1
Gesellschaftern der Fraport AG						
zurechenbares Eigenkapital	3.053,1	3.071,0	17,9	2.912,5	2.930,6	18,1
Nicht beherrschende Anteile	45,7	45,7	0,0	35,7	35,7	0,0
	3.098,8	3.116,7	17,9	2.948,2	2.966,3	18,1
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	4.146,8	3.948,1	- 198,7	4.401,0	4.179,1	- 221,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50,8	50,8	0,0	64,4	64,4	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	889,4	491,6	- 397,8	1.006,4	578,0	- 428,4
Latente Steuerverpflichtungen	120,4	108,3	- 12,1	102,5	89,2	- 13,3
Pensionsverpflichtungen	26,7	26,7	0,0	27,4	27,4	0,0
Ertragsteuerrückstellungen	54,1	54,1	0,0	80,2	80,2	0,0
Sonstige Rückstellungen	235,1	223,9	- 11,2	211,2	200,5	- 10,7
	5.523,3	4.903,5	- 619,8	5.893,1	5.218,8	- 674,3
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	314,9	290,6	- 24,3	196,6	172,5	- 24,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162,4	159,6	- 2,8	214,4	210,3	- 4,1
Sonstige Verbindlichkeiten	178,4	123,1	- 55,3	163,2	106,5	- 56,7
Ertragsteuerrückstellungen	8,1	7,7	- 0,4	5,3	5,0	- 0,3
Sonstige Rückstellungen	237,5	234,6	- 2,9	219,8	217,5	- 2,3
	901,3	815,6	- 85,7	799,3	711,8	- 87,5
	9.523,4	8.835,8	- 687,6	9.640,6	8.896,9	- 743,7

Anpassungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q1 2013 berichtet	Q1 2013 angepasst	Anpassung
Umsatzerlöse	550,2	529,8	- 20,4
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,2	0,2	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,9	8,5	- 0,4
Sonstige betriebliche Erträge	8,5	7,7	- 0,8
Gesamtleistung	567,8	546,2	- 21,6
Materialaufwand	- 158,0	- 152,2	5,8
Personalaufwand	- 242,3	- 238,3	4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 36,4	- 34,2	2,2
EBITDA	131,1	121,5	- 9,6
Abschreibungen	- 85,8	- 71,3	14,5
EBIT/Betriebliches Ergebnis	45,3	50,2	4,9
Zinserträge	11,5	11,1	- 0,4
Zinsaufwendungen	- 56,8	- 45,9	10,9
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Unternehmen	1,5	- 13,9	- 15,4
Sonstiges Finanzergebnis	5,0	4,8	- 0,2
Finanzergebnis	- 38,8	- 43,9	- 5,1
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,5	6,3	- 0,2
Ertragsteuern	- 2,0	- 1,8	0,2
Konzern-Ergebnis	4,5	4,5	0,0
davon Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	- 0,6	- 0,6	0,0
davon Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	5,1	5,1	0,0
Ergebnis je 10-€-Aktie in €			
unverwässert	0,06	0,06	0,0
verwässert	0,06	0,06	0,0

Anpassungen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q1 2013 berichtet	Q1 2013 angepasst	Anpassung
Konzern-Ergebnis	4,5	4,5	0,0
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste			
Marktbewertung von Derivaten			
Erfolgsneutrale Änderungen	7,6	2,5	- 5,1
realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	- 8,2	- 10,7	- 2,5
	15,8	13,2	- 2,6
(darauf entfallene latente Steuern	- 4,2	- 4,1	0,1)
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderungen	4,9	4,9	0,0
realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	- 0,4	- 0,4	0,0
	5,3	5,3	0,0
(darauf entfallene latente Steuern	- 0,3	- 0,3	0,0)
Währungsumrechnung ausländischer Konzern-Gesellschaften	2,9	2,9	0,0
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen aus den			
At-Equity bewerteten Unternehmen	3,3	5,9	2,6
(darauf entfallene latente Steuern	- 0,1	- 0,2	- 0,1)
Sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern	22,7	22,7	0,0
Gesamtergebnis	27,2	27,2	0,0
davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	- 0,3	- 0,3	0,0
davon entfallen auf Gesellschafter der Fraport AG	27,5	27,5	0,0

Anpassungen der Segment-Berichterstattung

in Mio €			Aviation	Retail & Real Estate	Ground Handling	External Activities & Services	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	<i>berichtet</i>	Q1 2013	184,8	107,8	154,8	102,8		550,2
	<i>angepasst</i>	Q1 2013	185,0	107,7	148,0	89,1		529,8
	<i>Anpassung</i>		0,2	-0,1	-6,8	-13,7		-20,4
Sonstige Erträge	<i>berichtet</i>	Q1 2013	6,3	3,2	3,5	4,6		17,6
	<i>angepasst</i>	Q1 2013	6,3	3,1	2,8	4,2		16,4
	<i>Anpassung</i>		0,0	-0,1	-0,7	-0,4		-1,2
Erträge mit Dritten	<i>berichtet</i>	Q1 2013	191,1	111,0	158,3	107,4		567,8
	<i>angepasst</i>	Q1 2013	191,3	110,8	150,8	93,3		546,2
	<i>Anpassung</i>		0,2	-0,2	-7,5	-14,1		-21,6
Intersegmentäre Erträge	<i>berichtet</i>	Q1 2013	19,2	60,3	11,5	87,6	-178,6	
	<i>angepasst</i>	Q1 2013	18,9	59,0	11,5	88,7	-178,1	
	<i>Anpassung</i>		-0,3	-1,3	0,0	1,1	0,5	
Erträge gesamt	<i>berichtet</i>	Q1 2013	210,3	171,3	169,8	195,0	-178,6	567,8
	<i>angepasst</i>	Q1 2013	210,2	169,8	162,3	182,0	-178,1	546,2
	<i>Anpassung</i>		-0,1	-1,5	-7,5	-13,0	0,5	-21,6
Segment-Ergebnis (EBIT)	<i>berichtet</i>	Q1 2013	-10,1	60,2	-12,0	7,2		45,3
	<i>angepasst</i>	Q1 2013	-9,4	60,3	-14,8	14,1		50,2
	<i>Anpassung</i>		0,7	0,1	-2,8	6,9		4,9
EBITDA	<i>berichtet</i>	Q1 2013	18,7	80,3	-2,1	34,2		131,1
	<i>angepasst</i>	Q1 2013	19,4	80,4	-5,5	27,2		121,5
	<i>Anpassung</i>		0,7	0,1	-3,4	-7,0		-9,6

Angaben zu Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. März 2014 beziehungsweise zum 31. Dezember 2013 dar:

in Mio €	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum Fair Value				31.3.2014	
	Nominal- volumen	Erfolgswirksame Bewertung		Held for		IAS 17		Hedging
Bewertungskategorie nach IAS 39		Loans and Receivables	Fair Value- Option	Trading	Available for Sale		Verbindlichkeit	
		Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Fair Value
Aktiva	Liquide Mittel							
Zahlungsmittel	429,4							429,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		185,9	185,9					185,9
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		89,5	89,5			334,4		423,9
Andere Finanzanlagen								
- Wertpapiere						525,1		525,1
- Sonstige Beteiligungen						62,9		62,9
- Ausleihungen an Beteiligungen		124,6	124,6					124,6
- Sonstige Ausleihungen		37,1	37,1					37,1
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
- Hedging Derivat								0,0
- Übrige Derivate								0,0
Summe Aktiva	429,4	437,1	437,1	0,0	0,0	922,4	0,0	1.788,9
		Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fair Value- Option	Held for Trading	IAS 17 Verbindlichkeit		Hedging Derivat	Summe
		Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert	Fair Value	Fair Value
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		204,2	208,7					208,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		280,3	344,0					344,0
Finanzschulden		4.197,8	4.316,6					4.316,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						56,1	61,8	61,8
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
- Hedging Derivat								121,0
- Übrige Derivate					36,2			36,2
Summe Passiva		4.682,3	4.869,3		36,2	56,1	61,8	5.088,3

¹ Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente.

in Mio €	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum Fair Value				31.12.2013		
	Nominalvolumen	Erfolgswirksame Bewertung		Held for Trading	Available for Sale	Hedging Derivat			
Bewertungskategorie nach IAS 39		Loans and Receivables	Fair Value-Option				Fair Value-Option	Fair Value-Option	Fair Value-Option
Aktiva	Liquide Mittel	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹		
Zahlungsmittel	486,9							486,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		174,4	174,4					174,4	
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		102,7	102,7			304,0		406,7	
Andere Finanzanlagen									
- Wertpapiere						517,3		517,3	
- Sonstige Beteiligungen						59,5		59,5	
- Ausleihungen an Beteiligungen		124,6	124,6					124,6	
- Sonstige Ausleihungen		27,2	27,2					27,2	
Derivative finanzielle Vermögenswerte									
- Hedging Derivat								0,0	
- Übrige Derivate								0,0	
Summe Aktiva	486,9	428,9	428,9	0,0	0,0	880,8	0,0	1.796,6	
		Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		Fair Value-Option	Held for Trading	IAS 17 Verbindlichkeit		Hedging Derivat	Summe Fair Value
Passiva		Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		210,3	214,2						214,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		288,3	362,0						362,0
Finanzschulden		4.238,7	4.332,0						4.332,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						58,2	63,8		63,8
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten									
- Hedging Derivat								119,9	119,9
- Übrige Derivate					33,6				33,6
Summe Passiva		4.737,3	4.908,2		33,6	58,2	63,8	119,9	5.125,5

¹ Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der nicht-börsennotierten Wertpapiere erfolgt zu Marktdaten des Bewertungsstichtags unter Verwendung von zuverlässigen und spezialisierten Quellen und Datenanbietern. Es werden allgemein anerkannte Bewertungsmodelle zugrunde gelegt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Zinssicherungsgeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt, wobei laufzeitadäquate Marktzinssätze verwendet werden.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden die zukünftig erwarteten Zahlungsströme auf Basis der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmt und diskontiert. Den Zahlungsströmen wird die zum Abschlussstichtag marktgerechte und laufzeitadäquate Risikoprämie des jeweiligen Darlehensnehmers hinzugerechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere entsprechen den Börsenkursen zum Abschlussstichtag.

Aufgrund fehlender aktiver Märkte sind keine Börsen- oder Marktwerte für Anteile an Personengesellschaften sowie an anderen nicht-börsennotierten Beteiligungen vorhanden. Es wurde angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht, da eine zuverlässige Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Für diese Vermögenswerte liegt zum Bilanzstichtag keine Veräußerungssicht vor.

Die Buchwerte der sonstigen Ausleihungen und der Ausleihungen an Beteiligungen entsprechen jeweils den beizulegenden Zeitwerten. Ein Teil der sonstigen Ausleihungen unterliegt einer marktüblichen Verzinsung, sodass hier der Buchwert eine verlässliche Größe des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Ein anderer Teil der sonstigen Ausleihungen ist mit dem Barwert zum Bilanzstichtag bilanziert. Hier wird ebenfalls angenommen, dass der Barwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei den übrigen sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von weniger als vier Jahren. Aufgrund eines fehlenden aktiven Markts liegen keine Informationen zu Risikoprämien der jeweiligen Emittenten vor. Deshalb wurde der Buchwert als verlässlichste Größe für den beizulegenden Zeitwert herangezogen. Zum Bilanzstichtag besteht keine Veräußerungsabsicht.

Langfristige Verbindlichkeiten werden zum Barwert angesetzt, wobei zur Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse der im Zugangszeitpunkt gültige fristenkongruente Zinssatz herangezogen wird. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden die jeweiligen Zahlungsmittelabflüsse mit dem fristenkongruenten Zinssatz und dem Fraport-Kreditrisiko zum Stichtag diskontiert. Die Buchwerte der kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 7.27A zugeordnet:

in Mio €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva	31.3.2014	Börsenpreise	Abgeleitete Preise	Nicht ableitbare Preise
<i>Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Available for Sale	334,4	334,4	0,0	0,0
– Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Andere Finanzanlagen</i>				
– Wertpapiere Available for Sale	525,1	525,1	0,0	0,0
– Wertpapiere Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
– Sonstige Beteiligungen	62,9	0,0	62,9	0,0
<i>Derivative finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	922,4	859,5	62,9	0,0
Passiva				
<i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	36,2	0,0	36,2	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	121,0	0,0	121,0	0,0
Summe Passiva	157,2	0,0	157,2	0,0

Zum 31. Dezember 2013 wurden die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 7.27A zugeordnet:

in Mio €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva	31.12.2013	Börsenpreise	Abgeleitete Preise	Nicht ableitbare Preise
<i>Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Available for Sale	304,0	304,0	0,0	0,0
– Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Andere Finanzanlagen</i>				
– Wertpapiere Available for Sale	517,3	517,3	0,0	0,0
– Wertpapiere Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
– Sonstige Beteiligungen	59,2	0,0	59,2	0,0
<i>Derivative finanzielle Vermögenswerte</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	880,5	821,3	59,2	0,0
Passiva				
<i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	33,6	0,0	33,6	0,0
– Derivate mit Hedge-Beziehung	119,9	0,0	119,9	0,0
Summe Passiva	153,5	0,0	153,5	0,0

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns im weiteren Sinne umfasst zum 31. März 2014 insgesamt 58 Gesellschaften.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Veränderungen hinsichtlich der Art und Umfang haben sich zum Bilanzstichtag nicht ergeben. Weiterhin bestehen, wie im Konzern-Anhang des Geschäftsberichts 2013 unter Tz. 48 (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 169) dargestellt, zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Angaben über die Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden in der Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Angaben zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie

Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	Q1 2014 unverwässert	Q1 2014 verwässert	Q1 2013 unverwässert	Q1 2013 verwässert
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Konzern-Ergebnis in Mio €	6,5	6,5	5,1	5,1
Gewichtete Aktienanzahl	92.213.650	92.913.650	92.137.591	92.563.264
Ergebnis je 10 €-Aktie in €	0,07	0,07	0,06	0,06

Angaben zur Entwicklung des Eigenkapitals

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. März 2014 ist in der Eigenkapitalsveränderungsrechnung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 31. März 2014 dargestellt. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet ebenfalls eine Darstellung der Vorjahresentwicklung.

Aktienoptionspläne

Im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen der Fraport AG (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 138) wurden bis zum 31. März 2014 insgesamt 2.016.150 Bezugsrechte ausgegeben. Mit Ausgabe der fünften und letzten Tranche des Fraport-Management-Stock-Options-Plans 2005 wurden in 2009 insgesamt 1.143.100 Bezugsrechte ausgegeben. Davon sind bis zum 31. März 2014 870.400 Stück verfallen und 272.700 Bezugsrechte wurden ausgeübt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 hat sich der Bestand des Bestellobligos bezogen auf die Investitionen in das Anlagevermögen von 199,6 Mio € um 26,8 Mio € auf 226,4 Mio € erhöht.

Die Erstanwendung von IFRS 11 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Haftungsverhältnisse, sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.

Bei den Haftungsverhältnissen sowie den sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten sind Einzahlungsverpflichtungen für die Engagements in Delhi (17,6 Mio €) und Antalya (17,5 Mio €) entfallen. Weitere wesentliche Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2014
Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand



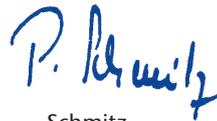
Dr. Schulte



Giesen



Müller



Schmitz



Dr. Zieschang

Finanzkalender

Freitag, 30. Mai 2014	Hauptversammlung 2014 Frankfurt am Main, Jahrhunderthalle
Montag, 2. Juni 2014	Dividendenauszahlung
Donnerstag, 7. August 2014	Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. Juni 2014 Online-Veröffentlichung, Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
Donnerstag, 6. November 2014	Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2014 Online-Veröffentlichung, Pressekonferenz und Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Verkehrskalender

(Online-Veröffentlichung)

Dienstag, 13. Mai 2014	April 2014
Donnerstag, 12. Juni 2014	Mai 2014
Donnerstag, 10. Juli 2014	Juni 2014/6M 2014
Dienstag, 12. August 2014	Juli 2014
Mittwoch, 10. September 2014	August 2014
Montag, 13. Oktober 2014	September 2014/9M 2014
Mittwoch, 12. November 2014	Oktober 2014
Mittwoch, 10. Dezember 2014	November 2014
Donnerstag, 15. Januar 2015	Dezember 2014/GJ 2014

Kontakt Investor Relations

Stefan J. Rüter, Leiter Finanzen und Investor Relations
 Telefon: +49(0)69 690-74840, Telefax: +49(0)69 690-74843
 Internet: www.meet-ir.de
 E-Mail: investor.relations@fraport.de

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
 60547 Frankfurt am Main, Deutschland
 Telefon: +49(0)1806 3724636*
 Internet: www.fraport.de

Verantwortlich für den Inhalt: Finanzen und Investor Relations (FIR)
 Layout und Herstellung: Unternehmenskommunikation (UKM-IK)
 Veröffentlichungstermin: 8. Mai 2014
 (05/14/0,22/APC)

* 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz;
 maximal 60 Cent pro Anruf aus dem Mobilfunknetz.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des Berichts vorwiegend die männliche Sprachform verwendet. Diese schließt die weibliche Sprachform ein.

